

UNTERNEHMEN



Steinkultur, Simon Rohner

Freitag, 24. Juni 2016

Stans. Einst in Vergessenheit geraten, werden bestehende Trockenmauern heute wieder bewusst gepflegt, und es werden sogar neue angelegt. Simon Rohner aus Stans hat sich diese jahrhundertealte Handwerkskunst angeeignet und damit den Weg in die Selbständigkeit gewagt.

Eigentlich hatte der Nidwaldner Simon Rohner Drucktechnologe gelernt. Doch irgendwie war das Arbeiten in einem Raum für den sich am liebsten in der freien Natur bewegenden jungen Mann nicht das, was er bis zur Pensionierung machen wollte. Und wie so oft spielte auch im Leben von Simon Rohner der Faktor Zufall Regie, als er mit dem uralten Handwerk des Trockenmauerbaus in Kontakt kam. «Die langsame Bauweise frustrierte mich zu Beginn. Da ich bis dahin in der grafischen Branche gearbeitet hatte, war ich an ein hektisches Treiben gewohnt. Den Gegensatz zwischen der kurzlebigen Hightech-Technologie im Druckgewerbe und der langlebigen, natürlichen Bauweise einer Trockenmauer faszinierte mich und zog mich immer mehr in den Bann.»

Alte Handwerkskunst

Der Bau einer Trockenmauer ist weit mehr als bloss das Aufschichten von Steinen. «Der Trockenmauerbau ist eine über Jahrhunderte weitergegebene Handwerkskunst», gibt Simon Rohner zu verstehen. Die Steine werden ohne Beton oder Mörtel von Hand im Verbund aufgeschichtet. Das dazu notwendige Fachwissen, die Statik, die Dimensionierung sowie die Baustellenorganisation hat sich Simon Rohner bei der Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (SUS) angeeignet. Gegenwärtig absolviert er an der ZHAW in Wädenswil den Lehrgang Gartengestaltung. Mit diesem Rucksack an Fachwissen entschloss sich Simon Rohner für den Weg der Selbständigkeit und gründete seine eigene Firma Steinkultur.



Lebensräume für Tiere und Pflanzen

Die Zentralschweizer Landschaft wird heute noch geprägt von Trockenmauern. Allerdings gingen auch hier das Wissen und das handwerkliche Können immer mehr in Vergessenheit. «Mit meinem Unternehmen möchte ich einen Beitrag dazu leisten, dass der Bau von Trockenmauern gerade in der Zentralschweiz wieder gelebt wird.» Laut Simon Rohner sind Trockenmauern wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen und haben in der Kulturlandschaft eine wichtige Funktion. Neben dem Bau von Trockenmauern hat sich der junge Stanser Unternehmer auch auf das Aufschichten von Hochbeeten und das Drehen von Kräuterspiralen spezialisiert. Dabei arbeitet der Jungunternehmer am liebsten mit Gubersteinen aus Alpnach. «Diese Steine lassen sich sehr gut bearbeiten.» Mit seinem Unternehmen will Simon Rohner altes Wissen nicht nur bewahren, sondern auch den kommenden Generationen weitergeben und dadurch einen wertvollen Kulturbeitrag leisten. (bc.)

www.steinkultur.ch

[zurück zur Übersicht](#)

- [teilen](#)
- [tweet](#)

- [mitteilen](#)
- [teilen](#)

WEITERE BEITRÄGE



AKOMAG Corporate Communications AG

Montag, 21. Dezember 2015

Die vorliegende Ausgabe von «ROI-Online» beendet das ROI-Publikationsjahr 2015. Die nächste Ausgabe erscheint am Montag, 11. Januar 2016, wieder mit Wissenswertem aus der Zentralschweizer Wirtschaft. AKOMAG und die Redaktion von «ROI-Online» wünschen den Leserinnen und Lesern (darunter unseren über 4000 Newsletter-Abonnantinnen und -Abonnenten) besinnliche Weihnachtstage und ein erfolgreiches 2016.



Höchste Sicherheit für Daten

Freitag, 11. März 2016

Tief im Inneren eines Berges im Herzen der Schweiz werden Daten gelagert, die vor allen äusseren Bedrohungen abgeschirmt sind. Das Rechenzentrum der Firma DELTALIS in Attinghausen im Kanton Uri ist so sicher wie das Alpenmassiv selbst.



FAES AG, Wollerau

Mittwoch, 17. Februar 2016

Die FAES AG mit Sitz in Wollerau ist einer der grössten industriellen Schweizer Dienstleister im Maschinenbau. Im Auftrag von Technologieunternehmen stellt FAES Präzisionsteile, Baugruppen und ganze Maschinen her.

Produktion, Redaktion und Verlag:

AKOMAG
Corporate Communications

 **ROICOM**

